

Sommergerste Europa

September 2024

Mehr Sommerbraugerste in Europa zur Verfügung als erwartet

Sommerbraugerste aus der diesjährigen Ernte in Europa steht deutlich mehr zur Verfügung als ursprünglich erwartet. Dennoch bleiben die Ergebnisse heterogen. Besonders der Eiweißgehalt fällt häufig schwach aus.

Die Ernteergebnisse bei der Sommergerste in Europa fallen heterogen aus. Je nach Aussaatzeitpunkt, Bodenart und Witterung sehen die Ergebnisse auch in einer Region sehr unterschiedlich aus. Dennoch wird von besseren Ergebnissen berichtet, als zunächst erwartet. Thema ist in allen Regionen ein schwacher Proteinwert. Hier wird sich die Industrie mit der Verkäuferseite einigen müssen.

Aus Frankreich ist von Erträgen in Höhe von 5,45 t /ha die Rede. Nasse Bedingungen bei der zudem späten Aussaat und unvorteilhafte Aufwuchsbedingungen prägen den Aufwuchs der Sommergerste in diesem Jahr. Eine weite Spanne bei den Eiweißwerten von 9- 12 Prozent wird angegeben. Einige Krankheiten haben das Getreide zusätzlich belastet. Die Exporte aus Frankreich werden kleiner als im Vorjahr gesehen. Dennoch ist anstatt von Geschäften in Richtung China von Abschlüssen mit Mexiko oder der Türkei zu hören. Inklusive Winterbraugerste wird in diesem Wirtschaftsjahr ein Überschuss von 2,35 Mio. t gegenüber 3,0 Mio. t in 2023 /24 erwartet.

Erträge von 5,0 – 5,5 t/ha sind aus Dänemark zu hören. Gute Ergebnisse wurden von eher schwächeren Böden eingefahren. Schwache Erträge konnten von den besseren Böden geerntet werden. Der Proteingehalt liegt zwischen 9,5 und 10,0 Prozent. Die gute Versorgung auch in puncto Qualität in Dänemark ist unter anderem daran zu erkennen, dass Futtergerste nach Dänemark importiert wird und die dänische Sommergerste als Braugerste in den Markt gegeben wird. Schweden kann ebenfalls Eiweißwerte von 9,5 bis 10,0 Prozent vorweisen. Hier ist die Rede von einer durchschnittlichen Ernte. Menge und Qualitäten passen. Die zwar spätere Aussaat hat aber zu guten Bedingungen während der Vegetationsverlauf mit viel Sonne stattgefunden. Von sehr unterschiedlichen Erträgen und Qualitäten wird aus Finnland berichtet. Vor allem bei der Qualität bestehen zum Ende der Ernte noch einige Unsicherheiten.

Aus Großbritannien werden Erträge von rund 6,0 t /ha berichtet. Die Aussaat hat wegen der nassen Witterung ebenfalls spät stattgefunden. Dann ist aber von einem fast perfekten Aufwuchs die Rede. Dennoch führt die verzögerte Aussaat vor allem in Schottland zu einer späten Ernte. Rund 20 Prozent der Fläche müssen Mitte September dort noch geerntet werden. Die Eiweißwerte fallen sehr unterschiedlich aus, was auch unterschiedliche Erlöse für die Partien bedeutet. Der Exportanteil wird bei rund 1,4 Mio. t geschätzt.

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie mich gern.

Dagmar Hofnagel
Korrespondentin der agrarzeitung

✉ hofnagel@t-online.de

Sommergerste Europa

September 2024

In Deutschland haben die Naturalgewichte unter dem Regen und dem schwachen Sonnenschein gelitten. Die Eiweißwerte tendieren auch hier schwächer. Regional liegen sie unter neun Prozent. Trotz der späten Aussaat aufgrund des nassen Frühjahrs fallen die Erträge im Durchschnitt besser aus als erwartet. Besonders von leichten Böden wurden höhere Erträge eingefahren. Der Importbedarf wird bei 650 000 t gesehen. In der Slowakei wird von einem kleinen Überhang oder einer ausgeglichenen Versorgung ausgegangen.

Die Versorgung mit Sommerbraugerste in Europa wird aus heutiger Sicht als komfortabel eingeschätzt. Unter anderem eine gute Selektionsrate in Skandinavien und Deutschland hat an diesem Ergebnis ihren Anteil. Schwieriger mit der Verfügbarkeit könnte es werden, wenn die Partien mit zu geringem Eiweiß von der Verarbeitungsindustrie nicht akzeptiert werden. Die gute Verfügbarkeit im Moment hängt auch damit zusammen, dass die Nachfrage der Industrie sehr verhalten ist. Die Auslastung der Mälzereien wird bei rund 85 Prozent gesehen. Allein der Importbedarf in Deutschland ist ein Indiz dafür. Normalerweise liegt er bei rund 1,0 Mio. t. Aber auch die Exporte aus Frankreich in Richtung China fallen in diesem Jahr nicht so umfangreich aus wie in anderen Jahren.

So haben die Preise, allerdings auch im Zuge der allgemein schwächeren Kurse bei Getreide, in der vergangenen Zeit nachgegeben. Mitte September liegen die Forderungen für Sommergerste fob Dänemark bei 234,00 €/t Basis 1. Hälfte Oktober. Die Ernte 25 wird mit 244,00 €/t bewertet. Fob Großbritannien werden die Preise auf den Eiweißgehalt der Partien abgestimmt. Mit Proteingarantie von mindestens 9,5 Prozent liegen die Kurse bei fob 236,00€/t. Ohne Proteingarantie wird für die Ware 230,00 €/t fob Basis Oktober geboten. Für französische Herkünfte werden fob Mosel Basis Juli 24 252,00€/t verlangt. Franko Oberrhein liegen die Kurse bei 270,00 €/t Basis Oktober auf der Geldseite. Die Verkäufer sehen den Preis bei 273,00€/t. Deutsche Vermarkter konnten in diesem Jahr zu Beginn der Kampagne davon profitieren, dass aus Frankreich nicht die üblichen Mengen an Winterbraugerste an den Markt kamen und haben den Markt bedient. Später haben sie dieser Verkaufswelle auch bei der Sommergerste genutzt und die Ware gut vermarktet.

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie mich gern.

Dagmar Hofnagel

Korrespondentin der agrarzeitung



hofnagel@t-online.de

Sommergerste Europa

September 2024

Sommergerste in Europa (Stand Mitte September 2024)

Land	Fläche (in 1000 ha)		Ernteergebnisse		Sommergerstenernte (gesch.)	
	2023	2024	Protein (in %)	Vollgerste (in %)	Ertrag (t/ha)	Gesamt (Mio. t)
Frankreich	658 inkl. Herbstaussaat	683 inkl. Herbstaussaat	9-12	80-85	5,45	3,72 BG 60 %
Dänemark	504	550	9,5 – 10,0	90 +	5,0- 5,5	2,9
Deutschland	329 plus 40 Herbstaussaat	363	8,5 – 10,5	85-95	4,0 – 6,0	1,9 BG 70 %
Tschechische Republik	192	205-210	9,0 – 9,5		5,5-6,0	1,18
Schweden	221	230	9,5- 10,0		5,0 - 5,5	1,2
Slowakei	60,4	67,7	8,5 – 11,0	85-92	4,8	0,32 BG 70 %
Finnland	405 BG 64	372 BG 58,5			3,5	1,1
Großbritannien	682	806	9,6	93	6,0	4,85 70% BG

*BG Braugerste

Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie mich gern.

Dagmar Hofnagel
Korrespondentin der agrarzeitung

✉ hofnagel@t-online.de